

MICHAEL LAWRENCE

# Biblische Theologie für die Gemeinde

Ein Leitfaden für die Anwendung  
von Gottes Offenbarung

  
betanien

Verwendete Bibelübersetzungen:

Wenn nicht anders angegeben, folgen die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung, revidierte Fassung. Copyright © 1994, 2007 R. Brockhaus Verlag, Witten. Andere verwendete Übersetzungen und ihre Abkürzungen:

- EIN Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Copyright © 1980 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.
- LUT Lutherbibel 1984. Copyright © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
- MEN Die Heilige Schrift, übersetzt von Hermann Menge. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1940.
- SCH Schlachter Version 2000. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.
- ZÜR Zürcher Bibel, 2. Auflage. Copyright © 2007, 2008 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich AG.

1. Auflage 2013

© Michael Lawrence 2010  
Erschienen bei *Crossway*, Wheaton, IL (USA)

© der deutschen Übersetzung  
Betanien Verlag 2013  
Postfach 1457 · 33807 Oerlinghausen  
www.betanien.de · info@betanien.de  
Übersetzung: Joachim Schmitsdorf  
Cover und Foto: 18prozent.de  
Satz: Betanien Verlag  
Druck: Scandinavianbook, Arhus (Dänemark)

ISBN 978-3-935558-44-0

# Inhalt

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort                              | 7  |
| Über dieses Buch                     | 9  |
| Danksagung                           | 19 |
| Einführung: Der Text, um den es geht | 21 |

## TEIL 1

### Das nötige Werkzeug

|   |     |
|---|-----|
| 1 Exegetische Hilfsmittel: Die grammatisch-historische Methode                      | 41  |
| 2 Werkzeuge der Biblischen Theologie, Teil 1: Bündnisse, Epochen und der Kanon      | 63  |
| 3 Werkzeuge der Biblischen Theologie, Teil 2: Prophetie, Typologie und Kontinuität  | 83  |
| 4 Biblische und Systematische Theologie: Brauchen wir wirklich beide?               | 103 |
| 5 Werkzeuge der Systematischen Theologie: Wie und warum man theologisch denken muss | 121 |

## TEIL 2

### Die Geschichten, die wir erzählen müssen

|                                  |     |
|----------------------------------|-----|
| 6 Die Geschichte der Schöpfung   | 143 |
| 7 Die Geschichte des Sündenfalls | 161 |
| 8 Die Geschichte der Liebe       | 177 |
| 9 Die Geschichte des Opfers      | 192 |
| 10 Die Geschichte der Verheißung | 209 |

## TEIL 3

### Die Anwendung für die Gemeinde

|  |     |
|--|-----|
| 11 Predigen und Lehren (Fallbeispiele)           | 227 |
| 12 Biblische Theologie und die örtliche Gemeinde | 252 |
| Epilog   | 271 |
| Weiterführende Literatur; über den Autor         | 275 |

# Vorwort

Ich habe keine Ahnung, wie man Autos repariert. Als ich noch jung und knapp bei Kasse war, habe ich ein paar Mal versucht, mein Auto selbst zu reparieren. Ich holte etwas Rat ein und machte mich ans Werk. Kein Wunder, dass das Ergebnis eine Katastrophe war. Immer ging irgendetwas schief, mit dem ich nicht gerechnet hatte, und ich kam nicht voran. Das Problem bestand darin, dass ich nur wenig über Autos wusste. Mir fehlte die nötige Fachkenntnis zum Reparieren.

Allzu oft können wir als Prediger und Gemeindemitarbeiter demselben Problem begegnen wie ich, als ich mein Auto zu reparieren versuchte. Wir möchten Menschen helfen, ihre Probleme zu lösen, aber uns fehlt der nötige Überblick, um ihnen wirklich beistehen zu können. Wenn wir die Bibel nicht verstehen, kann unser Dienst dazu führen, dass wir ihnen mehr schaden als nutzen. Unsere Berufung als Hirten besteht grundsätzlich darin, die Menschen zu hüten, die uns anvertraut sind; doch wie können wir unserer Berufung gerecht werden, wenn uns der Überblick über die Bibel fehlt, wenn wir nicht wissen, wie wir die Bibel im Ganzen verstehen müssen? Wie können wir weisen geistlichen Rat erteilen, wenn wir den ganzen Ratschluss Gottes nicht kennen (Apg 20,27)?

In 1. Korinther 1-4 erfahren wir, dass die Gemeinde in Korinth in Bezug auf Paulus, Apollos, Petrus und sogar Christus gespalten war. Anscheinend maß man dort die Wirksamkeit von Paulus und Apollos an ihrer Redekunst. Manche hielten Apollos in größeren Ehren als Paulus, weil sie glaubten, dass er ein besserer Rhetoriker war. Vielleicht brachten sie vor, der Heilige Geist wirke mächtiger in Apollos. Welchen geistlichen Rat würden Sie den Korinthern geben? Ich vermute, viele von uns würden einfach sagen: »Hört auf damit, euch zu entzweien! Erweist einander Bruderliebe und werdet eins im Evangelium! Wie töricht ist es, sich an der Frage zu entzweien, welcher Redner der bessere Rhetoriker ist!« Paulus jedoch geht das Problem so an, dass er tiefer geht und die Frage theologisch beleuchtet. Er erklärt, dass die Spaltungen unter den Korinthern widerspiegeln, dass sie das Kreuz Christi grundlegend missverstehen. Hätten sie die Botschaft

von Christus als dem Gekreuzigten wirklich verstanden, dann würden sie nicht einer derart weltlichen Sicht der Dinge erliegen. Indem sie sich von der Redegabe des Paulus und Apollos verzaubern ließen und sich beider rühmten, leugneten sie die grundlegende Wahrheit vom Kreuz, nämlich dass Gott *Sünder* rettet. Ihr Rühmen über Paulus und Apollos verdeckte ihren Hochmut. Wir könnten fortfahren, über die Antwort des Paulus an die Korinther nachzudenken; was ich aber sagen will, wenn ich diese Sache anspreche, ist schlicht und einfach: Wenn wir mit einem solchen Problem konfrontiert würden, wie viele von uns würden dann theologisch denken und erkennen: die Wurzel des Problems liegt darin, dass das Kreuz nicht verstanden wird?

Wir alle brauchen Anleitung, wie man theologisch denkt. Welche Freude ist es daher, dieses Buch von Michael Lawrence zu lesen! Dr. Lawrence ist ein erfahrener Pastor, und seine Weisheit als Hirte kommt auf diesen Seiten immer wieder zum Vorschein. Die beste Theologie wurde im Laufe der Kirchengeschichte immer von Gemeindegirten verfasst. Wir denken an Augustinus, Luther, Calvin, Edwards, Spurgeon und Lloyd-Jones. Michael Lawrence bietet eine wunderbar verständliche und nützliche Einleitung in die Biblische Theologie, so dass wir erkennen können, wie wichtig Bündnisse und Kanon, Prophetie und Typologie, Kontinuität und Diskontinuität sind. Darüber hinaus wird uns ein aufschlussreicher Umriss biblischer Theologie von der Schöpfung bis zum Ende der Welt geboten, der einige der wichtigsten Handlungsstränge der Schrift erklärt. Dieses Buch ist nicht besonders dick, aber voller Weisheit; auch richtet es sein Augenmerk stets auf den Nutzen Biblischer Theologie für die Gemeinde und für den Dienst als Hirte, Prediger und Seelsorger. Allein schon die letzten beiden Kapitel über das Verhältnis von Biblischer Theologie zu Predigt und Lehre bzw. zur örtlichen Gemeinde sind den Kaufpreis des Buches wert. Ich habe durch das Lesen dieses Buches dazugelernt und wurde dadurch ermutigt. Ich muss an die Worte denken, die Augustinus im Garten vor seiner Bekehrung hörte: »Nimm und lies!«

*Thomas R. Schreiner*  
Professor für Neues Testament  
am Southern Baptist Theological Seminary

# Über dieses Buch

Dieses Buch richtet sich an Menschen, die der örtlichen Gemeinde mit Leidenschaft dienen. Es ist nicht für Theologen und Akademiker gedacht (wenngleich ich hoffe, dass auch sie es lesen und lieben werden). Es ist ein Buch für Pastoren und Gemeindeleiter, die sich nicht daran erinnern können, wann sie zuletzt eine Diskussion über Begriffe wie »Kompatibilismus«<sup>1</sup> oder »Theodizee«<sup>2</sup> hatten, sondern die jede Woche jemandem helfen müssen zu verstehen, warum Beten kein abergläubischer Wahn ist, wenn Gott doch sowieso schon alles weiß, oder warum Gott zulässt, dass eine Frau keine Kinder bekommen kann oder dass jemand keine Arbeit findet. Mit anderen Worten: Es ist ein Buch für Leute wie Sie und mich.

Es ist ein Buch für Leute wie einen meiner Mitältesten, der kürzlich mit einem Freund in einem Imbiss zu Mittag aß. Dieser Mann hatte während der jüngsten Wirtschaftskrise seine Stelle verloren, und gerade ein paar Tage zuvor war sein Auto kaputt gegangen. Und nun stand er vor dem Problem, dass seine Ersparnisse gegen Null gingen.<sup>3</sup>

Allerdings hatte er Fernsehprediger gehört, die versprochen, dass Gott uns hier und jetzt mit irdischem Reichtum segnen würde, wenn wir nur glaubten. Der Freund scherzte: »Du kennst Stellen wie im 5. Buch Mose, wo Gott sagt, dass er uns in unserem Haus und auf dem Feld segnen wird, wenn wir ihm nur treu nachfolgen.«

Wie sollte mein Mitältester darauf antworten? Verheißt das 5. Buch Mose uns als Christen, dass Gott uns in der Stadt und auf dem Feld segnen wird, dass er unseren Eingang und Ausgang segnen wird? Wenn Sie eine Bibel zur Hand haben, schlagen Sie die

---

1 D. i. die Lehre, ein freier Wille des Menschen und die Vorherbestimmung durch Gott seien miteinander vereinbar (vom spätlateinischen *compatibilis*); Anm. d. Übers.

2 D. i. die Frage, warum Gott das Böse zulässt; wörtlich »Rechtfertigung Gottes«, von griechisch *theós* (Gott) und *dikaióō* (rechtfertigen); Anm. d. Übers.

3 In Amerika gibt es keinen Kündigungsschutz wie hierzulande und im Fall von Arbeitslosigkeit weit weniger staatliche Unterstützung; Anm. d. Übers.

ersten Verse von 5. Mose 28 nach. Sie werden sehen, dass solche Segensverheißungen gewiss den Israeliten galten. Und mit dem Segen, von dem dort die Rede ist, ist kein undefinierbares geistliches Wohlfühl gemeint. Der von Gott verheißene Segen besteht in vollen Scheunen und einem fruchtbaren Mutterschoß, dem Lob der Heidenvölker und Hochachtung seitens der Feinde. Damit ist das beste Leben im Hier und Jetzt gemeint!

Doch gelten diese Verheißungen auch Christen? Kann ein arbeitsloser Christ erwarten, dass Gott ihm rasch eine neue Arbeitsstelle gibt, wenn er nur genug Glauben aufbringt? Was ist mit dem kinderlosen Ehepaar, das sich nach Kindern sehnt? Sollten wir ihnen sagen: »Ihr braucht einfach nur *glauben*, und Gott wird euch das ersehnte Kind geben«? Oder schatten die Segnungen, die Gott Israel verheiß, lediglich das ewige Erbe voraus, das denen verheiß ist, die an das Evangelium glauben?

Wie man diese Fragen beantwortet, hat direkte Konsequenzen darauf, wie mein Mitältester seinem arbeitslosen Freund dienen muss. Die Antwort wirkt sich direkt darauf aus, wie Sie und ich den Menschen in unserem Umfeld dienen müssen.

Ich werde Ihnen nicht verraten, was mein Mitältester seinem Freund gesagt hat; wir werden am Ende des Buches auf diese Geschichte zurückkommen. Doch diese Geschichte veranschaulicht, was ich in diesem Buch voraussetze: unsere Theologie bestimmt Profil und Wesen unseres Dienstes. Theologie bedeutet, dass wir vom Text der Heiligen Schrift dahin kommen, wie wir heute im Alltag leben sollen.

## **Biblische Theologie ist von entscheidender Bedeutung**

In diesem Buch geht es um Theologie. Aber es ist auch durchaus ein Buch über den geistlichen Dienst; denn ich bin überzeugt, dass wir zuerst unsere theologischen Hausaufgaben gemacht haben müssen, wenn wir wollen, dass unser Dienst von bleibender Wirkung ist und unsere Gemeinden gesund sind. In diesem Buch werden wir darüber sprechen, wie man eine Theologie umsetzt, die wiederum uns dabei helfen wird, etwas Praktisches zu tun, nämlich den Pastordienst. Darüber hinaus möchte ich erörtern, wie man Theologie praktisch umsetzt, damit Sie wissen, wie Sie selbst diese anwenden können.

Die Originalausgabe dieses Buches ist Teil der *9Marks*-Reihe. *9Marks* ist ein Dienst, der sich der Zurüstung von Ortsgemeinden und Pastoren widmet. Er leitet seinen Namen von Mark Devers Buch *Nine Marks of a Healthy Church* ab (deutsche Ausgabe: *Neun Merkmale einer gesunden Gemeinde*). Das zweite Merkmal einer gesunden Gemeinde ist laut Dever Biblische Theologie.<sup>4</sup> Was aber meint Dever mit »Biblischer Theologie«? Es ist eine schriftgemäße oder anders gesagt eine *gesunde* Theologie.

Das Wort »gesund«, so macht Dever klar, bedeutet zuverlässig, genau und gewissenhaft.<sup>5</sup> Und eben dieses Wort »gesund« benutzt Paulus immer wieder, um seinen Schülern Timotheus und Titus zu schildern, wie ihre Lehre und ihr Lehren aussehen sollen. Gesunde Lehre widersteht Gottlosigkeit und Sünde (1Tim 1,9-11). Gesunde Unterweisung widersteht falscher Lehre (1Tim 6,3). Gesunde Belehrung ist das Vorbild, das Paulus dem Timotheus gegeben hat (2Tim 1,13). Gesunde Lehre wird von solchen Gemeinden verworfen, die lieber das hören, wonach ihnen die Ohren jucken (2Tim 4,3). Und nochmals: Gesunde Lehre wird diejenigen ermutigen, die an dem zuverlässigen Wort festhalten und diejenigen zurechtzuweisen, die ihm widersprechen (Tit 1,9). Immer wieder sagt Paulus diesen beiden Männern: »Du aber rede, was der gesunden Lehre entspricht« (Tit 2,1 sch). Gesunde Lehre oder *biblische* Theologie macht einen Großteil dessen aus, worüber ich in diesem Buch sprechen möchte. Kapitel 4 und 5 widmen sich ausführlich diesem Thema, und der Rest des Buches versucht, es in die Praxis umzusetzen.

Aber hier soll es nicht allein um gesunde Theologie gehen; ich möchte auch über biblische Theologie in einem engeren Sinn sprechen. In diesem Sinn geht es bei biblischer Theologie darum, wie man die Bibel liest: nicht als 66 voneinander getrennte Bücher, sondern als ein einheitliches Buch mit einem einzigen Handlungsstrang: Gott offenbart seine Herrlichkeit durch Jesus Christus. Bei biblischer Theologie geht es also darum, die Einheit der Bibel inmitten ihrer Vielfalt zu entdecken. Es geht darum, das zu verstehen, was wir auch

---

4 Mark Dever, *Neun Merkmale einer gesunden Gemeinde* (Waldems: 3L, 2009), Kapitel 2.

5 Mark Dever, *What is a Healthy Church?* (Wheaton, IL: Crossway, 2007), S. 70. Deutsche Ausgabe: *Was ist eine gesunde Gemeinde?* (Haiterbach-Beihingen: cap-books, 2008), dort S. 72f.

die Metageschichte der Bibel nennen können. In diesem Sinn gibt es biblische Theologie als Disziplin in der einen oder anderen Form schon seit Jahrhunderten. Seit kurzem ist sie besonders unter Evangelikalen populär geworden. Wie wir sie betreiben, werde ich in den Kapiteln 2 und 3 beschreiben und dies anschließend in Kapitel 4 genauer definieren.

Doch zunächst möchte ich hier zu Beginn bemerken, dass wir in unserem Dienst als Verkündiger nichts Praktischeres tun können und nichts Wichtigeres tun müssen, als Biblische Theologie umzusetzen. Und das meine ich in zweierlei Hinsicht: Zu lernen, wie man Biblische Theologie *umsetzt*, ist keine bloße akademische Übung; nein, sie ist für Ihre Arbeit als Pastor oder Gemeindeleiter von entscheidender Bedeutung! Sie prägt Ihre Predigt, Ihre Seelsorge, Ihr Evangelisieren, Ihre Fähigkeit, weise mit Außenstehenden umzugehen und anderes mehr. Sie werden kein besonders guter Theologe sein, d. h. Sie werden kein besonders guter Pastor sein, wenn Sie nicht lernen, wie man Biblische Theologie umsetzt.

Die Bibel zu lesen bedeutet zu lernen, wie man die Mittel der Biblischen Theologie im engeren Sinne des Wortes anwendet. Die Bibel anzuwenden bedeutet zu lernen, wie man die Mittel der Systematischen Theologie anwendet. Seltsamerweise werden die beiden Disziplinen der Biblischen und der Systematischen Theologie oft gegeneinander ausgespielt. Deshalb werden wir hier darüber nachdenken, wie man Biblische Theologie umsetzt, damit wir bessere Systematiker und infolge dessen bessere Pastoren und Gemeindeleiter werden.

All dies bedeutet, dass Sie mit diesem Buch einen praktischen Ratgeber in Händen halten. Zu lernen, wie man Biblische Theologie *umsetzt*, wird Ihnen helfen zu lernen, wie man ein guter Pastor ist. Oder wenn Sie kein Pastor sind, wird es Ihnen helfen zu lernen, wie man andere Christen besser lehren, unterweisen und ihnen besser Seelsorge geben kann. Und das ist die Aufgabe jedes Christen. Im Verlauf dieses Buches werden wir gemeinsam darüber nachdenken, wie wir die Bibel für den Dienst in der Gemeinde lesen und auf diesen anwenden. Das vorliegende Buch wird dieser Grundlinie folgen: von der Biblischen Theologie über die Systematische Theologie hin zum Pastoraldienst. Meiner Meinung nach führt diese Reihenfolge zu einer wirklich nützlichen Theologie.

Ich bin mir darüber im klaren, dass die Aussage, Theologie sei zum Dienst nützlich, ja sogar notwendig, eine steile Behauptung ist. Ich stelle sie aus zwei Gründen auf:

### Gemeindedienst ist angewandte Theologie

Erstens: Wenn Sie Pastor oder Gemeindemitarbeiter sind, müssen Sie auch Theologe sein. Das heißt nicht, Sie müssten theologische Bücher schreiben (wenngleich es durchaus nützlich sein kann, solche zu lesen). Es heißt auch nicht, Sie müssten jede neu aufkommende theologische Kontroverse in- und auswendig kennen (obwohl Sie in der Lage sein sollten, einen Irrlehrer zu erkennen, wenn Sie einem begegnen).

Vielmehr bedeutet Theologe zu sein für Sie:

- Sie haben Ihre Gemeinde über Gottes Güte und Souveränität belehrt, so dass z. B. Eltern, deren Kind an Krebs erkrankt, Kummer zwar nicht erspart bleibt, sie aber nicht völlig ohne jeden Trost dastehen.
- Sie haben die Achtzehnjährigen, die jetzt aufs College wechseln, mit den nötigen Mitteln ausgestattet, um dem radikalen Relativismus ihrer künftigen Lehrer begegnen zu können.
- Sie wissen, wie man jemandem in der Gemeinde helfen kann, der sich verzweifelt fragt, ob Gott die Zukunft kennt, weil sein Schwager aus einer anderen Gemeinde ihm ein schlechtes Buch gegeben hat, das den so genannten Open Theism vertritt.
- Sie konnten einer jungen Ehefrau und Mutter, die mit Perfektionismus und dem Wunsch kämpft, es allen recht zu machen, helfen ihre Rechtfertigung und ihren Wert im Evangelium zu finden.
- Sie haben ein verlobtes Paar für die Untiefen der Ehe gewappnet, indem Sie in der Ehevorbereitung den Schwerpunkt darauf legten, dass Gottes Wille ist, dass wir heilig sind, nicht dass wir sofort glücklich sind.

Nun habe ich gesagt, jeder Pastor *sollte* Theologe sein. Zutreffender wäre wohl: Jeder Pastor *ist* Theologe, ob er sich dessen bewusst ist oder nicht. Wir werden darauf noch in Kapitel 5 zurückkommen,

aber jeder Pastor (und im Grunde auch jeder Mensch) geht von einem bestimmten Satz theologischer Grundannahmen aus, wenn er Situationen wie die oben genannten anspricht. Die Frage ist: Sind Ihre Grundannahmen zuverlässig? Sind sie biblisch?

Biblische Theologie ist somit die Disziplin, die uns hilft, bessere Theologen und dadurch bessere Gemeindemitarbeiter zu sein. Bei ihr geht es darum, wie Sie von Texten wie 5. Mose 28 den Bogen zur Lehre des Evangeliums spannen. Es geht darum, wie Sie anhand des Wortlautes dieses alten Textes allezeit wissen, wie man z.B. einen arbeitslosen Mitchristen ermutigen kann.

### **Ein wortzentriertes Modell des Gemeindedienstes**

Der zweite Grund, warum Theologie für den Dienst nicht nur nützlich, sondern auch notwendig ist, ist folgender: Gottes Wort hat wirklich die Macht, das Leben zu verändern. Daher haben wir als Geistliche ein begründetes Interesse daran, zu erkennen, wie man das Wort recht versteht und anwendet.

Gott hat durch das Wort der Schrift gesprochen. In seinem Wort hat er uns geoffenbart, wer er ist, wer wir sind und wie er die Menschen allgemein sowie sein Volk insbesondere zum Leben ruft. Nichtchristen werden dadurch gerettet und Christen wachsen dadurch in der Gnade, dass der Heilige Geist durch das Wort Gottes in Predigt, Lehre, Seelsorge und Gesprächen wirkt. Unser Ziel als Pastoren und als ehrenamtliche Mitarbeiter ist es, anderen dieses Wort darzulegen, so dass es sein Werk tun möge. Wir schlagen die Bibel auf und sagen: »Hier steht es. Das sagt Gott. Höre und befolge es!« Wir werden aufgefordert, es vorzulesen und unseren Zuhörern seine Bedeutung zu erklären (Neh 8,8).

Nicht jeder ist damit einverstanden, den Schwerpunkt derart auf das Wort Gottes zu legen. Kürzlich hatte ich die Möglichkeit, einen Beitrag zu einem Buch über den Gottesdienst zu schreiben, in dem verschiedene Autoren eine von fünf Ansichten über den Gemeindegottesdienst beisteuerten. Außerdem hatte jeder von uns die Möglichkeit, den anderen Autoren zu entgegnen, worin man mit ihnen übereinstimmt oder nicht. In dem Kapitel, das ich zusammen mit Mark Dever schrieb, betonten wir, dass das Wort Gottes in den wöchentlichen Versammlungen der Gemeinde im Mittelpunkt stehen

muss. Alles, was wir in unseren Gemeindeversammlungen sagen, singen, beten und tun, muss, so argumentierten Mark und ich, aus der Bibel abgeleitet sein.

Einer der anderen Verfasser meinte in seiner Entgegnung auf unser Kapitel, wir würden die Rolle des Wortes Gottes überbetonen. Er schreibt wortwörtlich, er glaube nicht, dass »das klassische ›predige das Wort‹ die einzige (geschweige denn vorrangige) Weise sei, wie Menschen zum Glauben kommen und darin erbaut werden.« Wachstum, so schreibt er, geschehe nicht vorrangig durch das Hören, sondern durch das Sehen: »zu beobachten, wie andere ihren Glauben durch ihr tägliches Handeln ausleben, ist das Hauptmittel zur Transformation<sup>6</sup>.« Die Ansicht, dass Menschen dadurch verändert werden, dass sie das gesprochene oder gepredigte Wort hören, mache aus der Predigt des Wortes, so sagt er, »etwas Magisches«.<sup>7</sup>

Nun hoffe ich sehr, dass dieser Bruder Gottes Wort wertschätzt und in seinem Dienst anwendet, und ich kann nur zustimmen, wie wichtig es ist, dass die Gemeinde ihre Worte auch durch ihre Taten unterstreicht. Dennoch fürchte ich, dass er übersieht, was die Bibel über sich selbst bezeugt. Gott sagt uns, sein Wort werde »bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe« (Jes 55,11). Es ist nicht allein so, dass sein Wort ins Dasein »ruft, was nicht ist, als wäre es da« (Röm 4,17), sondern anschließend erhält es auch alles (Hebr 1,3). Michael Horton fasst dies sehr treffend zusammen: Gottes Wort enthält nicht nur Informationen, sondern schafft vielmehr Leben. Es ist nicht nur beschreibend, sondern auch wirksam. Wenn Gott redet, dann heißt dies: Gott handelt.<sup>8</sup>

Evangelikale haben den Lehrcharakter des Wortes Gottes gegenüber Modernisten und liberalen Theologen verteidigt, die die Glaubwürdigkeit der Bibel untergraben. Was aber ist mit dem Pragmatis-

---

6 »Transformation« ist ein Hauptschlagwort der sog. *Emerging Church*-Bewegung, das wörtlich »Veränderung« bedeutet und von Anhängern der »Emerging Church« gerne benutzt wird, um die von ihnen angestrebte Veränderung der Gesellschaft zu bezeichnen. Die Bibel hingegen benutzt den Begriff »Veränderung«, um das erneuerte Denken der Gläubigen zu beschreiben, das durch Gottes Wort bewirkt wird (vgl. z. B. Röm 12,1ff); Anm. d. Übers.

7 Dan Wilt, »Responses to Michael Lawrence and Mark Dever«, in *Perspectives on Christian Worship: 5 Views*, Hg. J. Matthew Pinson (Nashville: B&H, 2009), S. 278.

8 Michael S. Horton, *People and Place: A Covenant Ecclesiology* (Louisville, KY: Westminster John Knox Press, 2008), S. 40.

mus in unserem eigenen evangelikal Lager, der die Allgenugsamkeit der Schrift untergräbt? Wir müssen nicht nur betonen, dass das Wort Gottes *belehrend* ist, sondern auch *mächtig und wirksam*, weil der Geist Gottes das Wort benutzt, um genau das auszuführen, was er damit beabsichtigt. Die ganze Schöpfung ist »durch Gottes Wort bereitet worden« (Hebr 11,3; vgl. Ps 33,6), und durch eben dieses Wort sind wir eine neue Schöpfung (Röm 10,17; 2Kor 4,6). Wir wurden »wiedergeboren ... durch das lebendige und bleibende Wort Gottes« (1Pet 1,23). Aus diesem Grund sprechen die Apostel, wenn sie zu den Gemeinden reden, von dem Wort, »das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu retten« (Jak 1,21), von dem Wort, »das in euch bleibt« (1Jo 2,14) und das »reichlich unter euch wohnen« soll (Kol 3,16).<sup>9</sup>

Kurz gesagt: das Vorbild für den geistlichen Dienst, auf dem dieses Buch aufbaut, beginnt mit einem trinitarischen Verständnis des Wortes Gottes. In Schöpfung und Neuschöpfung sehen wir den Vater durch den Sohn in der Kraft des Geistes sprechen. Im geistlichen Dienst ist folglich unsere Hauptaufgabe, mittels seines Wortes auf den Sohn zu zeigen und darauf zu vertrauen, dass der Geist entweder verstockt oder erweckt, ganz wie es ihm gefällt (Mk 4,1-20). Die örtliche Gemeinde ist somit der Ort, wo Gottes Wort »wohnt« oder (buchstäblicher übersetzt) »Wohnung nimmt« (Kol 3,16). Somit pflanzen und begießen wir das Wort immer wieder und vertrauen stets darauf, dass Gott es wachsen lässt, wann und wie es ihm gefällt (1Kor 3,6).

Was hat all dieses mit Biblischer Theologie zu tun? Bei Biblischer Theologie geht es darum, wie wir an die Aufgabe herangehen, das Wort vorzulesen und sicherzustellen, dass es Gottes Wort ist und nicht unseres, welches das Leben der Menschen prägt. Bei Biblischer Theologie geht es darum, wie wir Menschen Teil der lebensverändernden Geschichte des Heilsplanes Gottes werden lassen.

## **Der Aufbau dieses Buches**

Die Einführung bringt den Stein ins Rollen, indem sie die Frage stellt, was der Bibeltext überhaupt ist. Die Bibel ist anders als alle andere Literatur, und wir werden darlegen, wie und warum sie das ist.

---

<sup>9</sup> Ebd., S. 39-40.

Kapitel 1 stellt uns einige grundlegende Werkzeuge der Exegese vor, die Sie vielleicht schon kennen.

Die Kapitel 2 und 3 stellen Ihnen die grundlegenden Werkzeuge der Biblischen Theologie vor. Die Hauptfrage, die hier beantwortet werden soll, lautet: Wie erfassen wir die Gesamtaussage der Bibel?

In Kapitel 4 und 5 vergleichen wir die Biblische Theologie mit der Systematischen Theologie; ebenso erklären wir, was Systematische Theologie ist und wie man theologisch denkt.

Anschließend besprechen wir in den Kapiteln 6 bis 10 fünf verschiedene biblisch-theologische Themen, um zu betrachten, von welcher Bedeutung die Systematische Theologie für den Pastoraldienst ist.

Die Kapitel 11 und 12 haben den größten Praxisbezug von allen. In Kapitel 11 werden wir mehrere »Fallstudien« über das Predigen erörtern. Zuerst werde ich einen Text nehmen und dann schauen, wie man im Lichte all dessen, was wir über Biblische und Systematische Theologie gelernt haben, über ihn predigen könnte. Anschließend werde ich alles in Kapitel 12 zusammenfassen, indem ich abwäge, welche Bedeutung Biblische Theologie für andere Bereiche des geistlichen Dienstes hat, einschließlich Seelsorge, Mission u.a.

Wie sollten Sie an dieses Buch herangehen? Manche von Ihnen dürften von den ersten Kapiteln abgeschreckt sein. Wir werden uns mit einigen fachspezifischen Fragen theologischer Methodik befassen. Wenn das für Sie so klingt, als ob es Sie überfordert, dann möchte ich Sie ermutigen, mit diesem Buch so umzugehen wie mit den Handbüchern, die Sie mit einem neuen Computer bekommen. Es gibt ein dickes Handbuch, das Ihnen detailliert alles erklärt, was Sie je wissen wollen und noch weit mehr. Und dann ist da noch für diejenigen, die einfach den Computer einschalten und zum Laufen bringen wollen, die Kurzanleitung, in der alles auf einer Seite zusammengefasst steht.

Wenn Sie nach einer Kurzanleitung suchen, dann fangen Sie gleich bei Kapitel 6 an. Dort wird der Computer eingeschaltet und alles wird lebendig, weil Sie dort sehen, wie ich das praktisch umsetze, wovon ich in den ersten fünf Kapiteln spreche. Wenn Sie später so weit sind, dass Sie herausbekommen wollen, wie Sie es selbst anwenden müssen, dann blättern Sie zurück und schauen Sie sich die vorherigen Kapitel an.

Was dieses Buch *nicht* bietet: Es erzählt nicht den roten Faden der ganzen Bibel auf die Weise nach, wie es die meisten Lehrbücher über Biblische Theologie tun. Ebenso wenig bietet es eine umfassend ausgearbeitete Systematische Theologie. Hierzu ist es hilfreich, wenn Sie es durch zwei weitere Bücher ergänzen: eines, das den roten Faden an sich entfaltet, und ein anderes, das die Systematische Theologie abdeckt. In Bezug auf das Letztgenannte gibt es nichts Besseres als Wayne Grudem's Systematische Theologie.<sup>10</sup> Zum roten Faden der Bibel möchte ich drei Bücher empfehlen. Graeme Goldsworthys *Gospel and Kingdom* (nun Bestandteil der *Goldsworthy Trilogy*<sup>11</sup>) ist eine hervorragende Einleitung, die uns die Geschichte der Bibel als Geschichte des Volkes Gottes erzählt, das in seiner von Gott verordneten Stellung unter Gottes Gesetz lebt. Eine vereinfachte Fassung dieses Buches (der Verfasser merkt gleich zu Beginn an, dass sein Werk in großen Teilen auf dem von Goldsworthy basiert), ist Vaughan Roberts exzellentes Buch *Gottes Plan – kein Zufall*.<sup>12</sup> Zuletzt: Wenn Sie auf ein Buch aus sind, das auf einem eher akademischen Niveau ist, dann denke ich, dass Sie enorm von Stephen Dempsters *Dominion and Dynasty*<sup>13</sup> profitieren werden. Dieses Buch ist es unbedingt wert, für seine Lektüre etwas mehr Zeit aufzuwenden.

---

<sup>10</sup> Wayne Grudem, *Systematic Theology* (Grand Rapids, MI: Zondervan, 1994). Die deutsche Übersetzung soll im Frühjahr 2013 unter dem Titel *Biblische Dogmatik – Eine Einführung in die Systematische Theologie* erscheinen (Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft; Hamburg: arche-medien). – Der deutsche Herausgeber des vorliegenden Buches möchte darauf hinweisen, dass er Grudem's Meinung über das Fortbestehen bestimmter Charismen nicht teilt.

<sup>11</sup> Graeme Goldsworthy, *The Goldsworthy Trilogy* (Exeter: Paternoster Press, 2000).

<sup>12</sup> Vaughan Roberts, *Gottes Plan – kein Zufall*. Waldems: 3L Verlag 2011. (Orig.: *God's Big Picture*).

<sup>13</sup> Stephen Dempster, *Dominion and Dynasty: A Biblical Theology of the Hebrew Bible* (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 2006).